



Böschungen, Hänge

Trockene, magere und lückige Böschungen

Leider werden viel zu viele Betonmauern gebaut, Hänge mit Befestigungssystemen verschlossen, mit Schotter verdichtet, Mauern mit Zement verschlossen etc., so dass Tiere sie nicht mehr nutzen können. Dadurch ist eine enorme Fläche verloren gegangen. Diese kann der Natur zurückgegeben werden.

Bestehendes schützen und aufwerten

Ideal sind natürliche Hanglagen mit Abtragungen, Erdbeben, Abwitterungen oder einfach vielen mageren, lückigen Stellen. Besonders attraktiv ist auch die besonnte Seite von Hochwasserdämmen, da das Material meist aus der Gewässerumgebung stammt und oft locker-sandig ist. Auch Hummeln nisten gerne in Böschungen, wenn sie dort Hohlräume wie Mausnester etc. finden.

Die grösste Gefahr bei Hängen ist die Verbuschung und Bewaldung. Deshalb müssen unerwünschte Pflanzen und Sträucher gut im Zaun gehalten und regelmässig entfernt werden.

Frisch angehäuften Böschungen, wie sie beispielsweise bei Baustellen entstehen, sind attraktiv, auch wegen der wertvollen Pionierpflanzen wie Mohn, Ackersenf etc. Meist werden sie jedoch mit Bodendeckern bepflanzt, oder es wird Gras angesät, was solche Böschungen als Nistplatz unattraktiv macht. Mit einem ökologisch sinnvollen Konzept können sie wertvoller Nistplatz sein und mit wenigen Magerpflanzen bepflanzt werden, was auch optisch einen positiven Effekt hat. Mit wenig Pflege bieten sie so wertvollen Lebensraum.

Weitere Nistplätze können auch Bahndämme, die Ränder von Treppen etc. bieten.

BEISPIELE



Freigelegter Sandboden in einem Hang. (Vogelrüti)



Abbruchkante, die freigehalten wird.



Sonniger Hang einer ehemaligen Grube.

ANLEITUNG

Anlegen

Abstechen oder oberflächliches Abkratzen der Vegetation, gerade an gut besonnten Stellen.

Unnötig versiegelte Sonnenhänge der Natur zurückgeben.

Lassen Sie bestehende oder neu aufgeschüttete Böschungen an sonniger Lage durch Verzicht auf Dünger etc. mager werden.

Beachten

Die Umstellung von einem nährstoffreichen zu einem mageren Boden dauert oft viele Jahre.

Pflegen

Bewuchs regelmässig entfernen (abstechen oder abkratzen), so dass lückige Stellen entstehen. Am besten mit der Sense mähen. Dabei wertvolle Blütenangebote schonen. Schnittgut immer abführen (auch Laub im Winter), um Düngung zu vermeiden. → [Pflege](#)

Artenarme Hänge falls sinnvoll stellenweise sparsam mit wertvollen mageren Bienenweiden ergänzen.